

- „Woher kommen die Kurpfälzer?“ Vortrag von Herrn Dir. Roland Paul, Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, Kaiserslautern, im Hotel Maritim, Mannheim, am 09.05. (19.30 Uhr)

Das Interesse für diesen Veranstaltungsabend war sehr groß. Es fanden sich im überfüllten Salon Kiel **84 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE-GESELLSCHAFT v.1803 Mannheim ein, um den informativen Ausführungen von Herrn Roland Paul, Direktor des Institutes für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern zu folgen.

Die Kurpfalz war ein **bis 1803 bestehendes Territorium des Heiligen Römischen Reiches**, an Ober- und Mittelrhein zwischen Mosel und Kraichgau gelegen mit Kerngebiet am unteren Neckar. Mit der **Goldenen Bulle von 1356** wurde es Kurfürstentum mit den Residenzstädten Mannheim, Heidelberg und Schwetzingen. Heute ist es ein grenzenloses Terrain in Rheinland-Pfalz, in dem der kurpfälzische Dialekt gesprochen wird.

Dieses Gebiet der Pfalz kann auf eine abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Zahlreiche Herrscher machten sie zum bedeutendsten weltlichen Territorium des Alten Reiches, andere wiederum verloren große Territorien. Im konfessionellen Zeitalter stieg sie zu einer der aktivsten und führenden protestantischen Macht im Reich auf. Sie kann auf eine **lange Migrationsgeschichte** verweisen, die in vielen Kirchenjhrbüchern als Einwanderungs- und Auswanderungskartei festgehalten ist.

**Im 16. Jrh. überwogen die Einwanderungen, im 18. Jrh. die Auswanderungen. Ursachen** waren zum einen Kriege (z.B. Landshuter Erbfolgekrieg, der große Bauernkrieg, der Dreißigjährige Krieg u.a.) mit verheerenden Verwüstungen und Plünderungen, sowie Verlust der Bevölkerung, als auch die Glaubensgegensätze im Zeitalter der Reformation. Die Kurpfalz spielte dabei eine große Vorreiterrolle. **Der Heidelberger Katechismus wurde auf Initiative des Kurfürsten Friedrich III. 1563 geschaffen und sollte zwischen Reformierten und Lutheranern vermitteln.** Damit holte er niederländische Glaubensflüchtlinge nach Heidelberg, Schönau, Großfrankenthal, Wallonen nach Lambrecht. Auch die **Frankenthaler Kapitulation von 1562 und die Mannheimer Privilegien gewährten zahlreichen Exulanten religiöse Freiheiten und Rechte als kurpfälzische Untertanen.** Es entstanden viele Flüchtlingsgemeinden, die sich rasch zu wichtigen Handels- und Gewerbezentren entwickelten. Auch das seit 1607 systematisch als Festungsstadt ausgebaut **Mannheim war Zentrum der Einwanderer.**

**Es kamen Hugenotten aus Frankreich, Mennoniten aus der Schweiz, Amische (bekannt als Häftler und Knöpfler) aus dem Elsass, Juden aus Portugal und Spanien, italienische Schornsteinfegern usw.**

In der **Pfälzischen Kirchenteilung von 1705** wurden die Kirchen in der Kurpfalz zwischen Lutheranern und Katholiken aufgeteilt, sogenannte Simultankirchen. **Auch die Heilig-Geist-Kirche Heidelberg war im 18. Jrh. Streitobjekt, so dass Karl III. Philipp seine Residenz von Heidelberg nach Mannheim verlegte und die zweitgrößte Schlossanlage nach Versailles baute. Auch die völlig zerstörte Stadt wurde nach Schachbrettmuster streng geometrisch neu angelegt.**

Im **17. Jahrhundert** wurde in der Pfalz auch eine enorme Auswanderung nach Amerika beobachtet, z. B **Hugenotten** zunächst in Mannheim niedergelassen **gingen nach Amerika an den Hudson-River und gründeten New Paltz, Mannheimer Wallonen gingen nach Magdeburg, bekannt sind Auswanderungen nach Brasilien und Osteuropa.**

Von Herrn Paul spannend vorgetragen, lernten wir die Geschichte der Pfalz als Ein- und Auswanderungsland kennen, hörten von toleranten Kurfürsten, die die Glaubensfreiheit duldeten und von fürchterlichen Kriegen, die das Land zerstörten. Aber einheimische und eingewanderte Pfälzer bauten es wieder auf und brachten es voran. Das macht uns Mut und sollte uns Zuversicht geben mit der heutigen Flüchtlingsproblematik gut vorbereitet besser fertig zu werden.